

WERTSTATT 2025

jugendarbeit: gemeinschaftlich und friedensbildend



FACHTAGUNG

23. bis 24. Juni 2025, Bildungshaus Retzhof

Fachtagung

wertstatt///2025 jugendarbeit: gemeinschaftlich und friedensbildend

Eine Fachtagung für Mitarbeiter:innen aus der Jugendarbeit sowie für jugendpolitische Entscheidungsträger:innen.

23. bis 24. Juni 2025, Bildungshaus Retzhof

In der UNESCO-Präambel von 1945 heißt es: „Da Kriege in den Köpfen der Menschen beginnen, muss auch in den Köpfen der Menschen Vorsorge für den Frieden getroffen werden.“

In der Friedensbildung (und der Friedenspädagogik) wird Frieden als soziale Dimension verstanden, die die Beziehungen zwischen Menschen in den Blick nimmt. So geht es *individuell* um den inneren Frieden, *zwischenmenschlich* um gelingende Kommunikation als Grundlage von Verständnis, Vertrauen oder Empathie, *gesellschaftlich* um das friedliche Zusammenleben aller Mitglieder und *international* um friedliche Beziehungen zwischen Regierungen, Staaten und den verschiedenen Gesellschaften. Die Gestaltung der Beziehungen zur Natur kommt als weitere Ebene hinzu und ist eng mit der Friedensfrage verbunden.

Die UNO hat im Jahr 2015 zu Recht in ihrer „Resolution 2250“ zu Jugend, Frieden und Sicherheit (YPS) ausdrücklich hervorgehoben, dass junge Menschen nicht nur als Gewalttäter:innen oder -opfer wahrgenommen werden müssen, sondern auch als „change agents“, als Friedensstifter:innen. Es gibt viele Anlässe, Ansätze und Beispiele,

warum und wie sich Jugendliche für Frieden im engeren und weiteren Sinne engagieren können. Friedensbildung kann sie dabei unterstützen, wobei die außerschulische Jugendarbeit einen wichtigen Lern- und Erfahrungsort darstellt. Friedensbildung in der außerschulischen Jugendarbeit bietet jungen Menschen u. a. den Rahmen, sich gesellschaftlich relevanten Fragen zu stellen und daraus Handlungsmöglichkeiten für ein gemeinsames Miteinander zu entwickeln. Wenn Jugendliche Selbstwirksamkeit erfahren, sich als handelnde und selbstbewusste Subjekte wahrnehmen und Interesse an der Mitgestaltung eines friedlichen Zusammenlebens finden, sind persönliche Entwicklungs- und gesellschaftliche Transformationsprozesse möglich.

Gemeinsam mit Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen werden die vielschichtigen Themen und Handlungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit diskutiert und bearbeitet. Die Tagung soll eine Sensibilisierung unter den Fachkräften und der Jugendpolitik ermöglichen und Anregungen für optimale Angebotsgestaltungen für Kinder und Jugendliche in allen steirischen Regionen bieten.

Tagungsablauf

Montag, 23. Juni 2025

ab 09:30 Uhr	WELCOME
10:00–10:30 Uhr	BEGRÜSSUNG Stefan Hermann Landesrat für Bildung und Jugend, Gemeinden, Regionalentwicklung Alexandra Nagl Land Steiermark, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Leiterin der Fachabteilung Gesellschaft
10:30–12:30 Uhr	IMPULSREFERATE Streitkraft ist die Kraft für Veränderungen – <i>Susanne Jalka, Konfliktkultur</i> Krise als Chance? Friedenspädagogik und Transformatives Lernen für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit – <i>Ronald Tuschl, Uni Graz</i>
12:30–13:00 Uhr	ÜBERBLICK NACHMITTAGSPROGRAMM
13:00–14:30 Uhr	MITTAGESSEN UND MITTAGSPAUSE
14:30–16:30 Uhr	WORKSHOPS Workshop 1: Frieden ist spannend – <i>Susanne Jalka, Konfliktkultur</i> Workshop 2: Gemeinsame Denk- und Handlungsspielräume für die Zukunft schaffen – <i>Ronald Tuschl, Uni Graz</i> Workshop 3: „Wir gemeinsam, oja“ – Braver Spaces in der OJA – <i>Nicole Walzl-Seidl, Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit und</i> – <i>Bernd Mehrl, beteiligung.st</i> Workshop 4: Hass im Netz – Motor der Radikalisierung – <i>Daniela Grabovac, Antidiskriminierungsstelle Steiermark</i>
16:30–16:45 Uhr	PAUSE
16:45–17:45 Uhr	PLAYGROUND
18:00 Uhr	ABENDESSEN , anschließend Abendprogramm mit DJ Pixel

Dienstag, 24. Juni 2025

9:00–10:00 Uhr	IMPULSREFERAT Diversität – Problem, Chance oder schlicht Gegebenheit für eine friedensorientierte Jugendarbeit? – <i>Hans-Karl Peterlini, Uni Klagenfurt</i>
10:00–10:15 Uhr	PAUSE
10:15–12:15 Uhr	WORKSHOPS Workshop 1: Diversität – Problem, Chance oder schlicht Gegebenheit für eine friedensorientierte Jugendarbeit? – <i>Hans-Karl Peterlini, Uni Klagenfurt</i> Workshop 2: Bock auf Gewalt: Warum es reizvoll sein kann, in digitalen Welten brutal zu sein. – <i>Harald Koberg, A6 – FA Gesellschaft</i> Workshop 3: Über Kriege, Krisen und Menschenfeindlichkeit sprechen? – <i>Jakob Gruber und Manfred Merčnik, JUKUS</i> Workshop 4: Spiele macht stark! – <i>Ernst Muhr, Fratz Graz</i>
12:15–12:30 Uhr	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK Präsentation der wertstatt-Publikation 2024 „jugendarbeit: stärkt und ermöglicht“ abschließend Mittagessen und gemütlicher Ausklang der Fachtagung. Moderation: Daniela Köck

Montag, 23. Juni 2025

IMPULSREFERAT

Streitkraft ist die Kraft für Veränderungen

Es ist dringend notwendig, dass wir uns mit Konflikten befassen, neues Verständnis von Streit entwickeln und dass wir den Umgang mit Konflikten als unverzichtbar in einer Demokratie begreifen. Wir sollen, müssen Streit als soziale Kompetenz erkennen und die Streitkraft als Energie konstruktiv nutzen. Dieses Streiten, also Streit ohne Gewalt, kann man lernen. Es geht um die Verbindung von Vernunft mit Gefühl und der Spürsamkeit im Körper. Konflikte sind immer im Körper spürbar. Widersprüche zeigen sich als

Spannung, Ambivalenz als Erweiterung des Möglichen, und im Streit können unterschiedliche Überzeugungen zu gemeinsamen Entscheidungen finden. Konflikte werden dann nicht als Bedrohung, sondern als Potenzial für Entwicklung verstanden. Eine lebendige Demokratie braucht selbstbewusste Menschen, die ihre unterschiedlichen Meinungen in gesellschaftliche Prozesse einbringen und gemeinsam handeln.

WORKSHOP 1

Frieden ist spannend

Wir werden die Spürsamkeit auf das richten, was wir in uns als Spannungen erkennen – innere Konflikte? Wir werden versuchen, Frieden ohne Bezug auf Krieg und Gewalt zu verstehen und im inneren Monolog Bedürfnisse zu entdecken und zu benennen. Wir üben unsere Friedenshaltung

im bewussten Atmen und spüren sie als Streitkraft, die uns handeln lässt. Im Denken, im Reden und im Tun wird Frieden zu spannenden Begegnungen mit uns selbst und mit anderen.



© Yasmin Alizadeh

Dr. in Susanne Jalka

Mein Leben entwickelte sich in Zeiten der Hoffnung auf Frieden, Demokratie und der allgemeinen Geltung der Menschenrechte. Von meiner Geburtsstadt Wien ausgehend, verbrachte ich einige Jahrzehnte in anderen Ländern, in Städten wie Barcelona, Berlin, Istanbul und New York, studierte Psychologie, Psychoanalyse, Religions- und Sexualwissenschaft. Mein zentrales Thema ist die Bedeutung von Bildungsangeboten für die Stärkung sozialer Kompetenzen, um psychoanalytisches Denken für die Entwicklung demokratischen Verhaltens in Dienst zu nehmen. Ich halte die Psychoanalyse für ein emanzipatorisches Werkzeug, um neues Verständnis und neue Kompetenzen von aktivem Frieden zu fördern. Zurzeit lebe ich wieder in Wien, biete Seminare, Coaching und Projekte zu Themen der sozialen Kompetenz an und publiziere entsprechende Materialien. www.konfliktkultur.at

Montag, 23. Juni 2025

IMPULSREFERAT

Krise als Chance? Friedenspädagogik und Transformatives Lernen für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit

Die Gefährdung der Demokratie, des Friedens oder der Umwelt zählen zu den großen Herausforderungen („Grand Challenges“) der Weltgesellschaft und erfordern aufgrund ihrer Komplexität einen besonderen pädagogischen Zugang, der auch als Friedenspädagogik oder Transformatives Lernen bekannt ist. Dieser Impulsvortrag bietet einen Überblick über die Herausforderungen, Themen, Zielset-

zungen und Schlüsselkompetenzen der Friedenspädagogik und des Transformativen Lernens. Diese werden anhand ausgewählter methodisch-didaktischer Zugänge und Einsatzszenarien aufgezeigt, die für verschiedene Praxisfelder der Jugendarbeit geeignet sind, und in dem dazugehörigen Workshop praxisorientiert vertieft.

WORKSHOP 2

Gemeinsame Denk- und Handlungsspielräume für die Zukunft schaffen

Aufbauend auf dem vorangegangenen Impulsvortrag sollen die vorgestellten methodisch-didaktischen Zugänge und Einsatzszenarien der Friedenspädagogik bzw. des Transformativen Lernens in das Praxisfeld der Teilnehmer:innen übertragen werden. Dies geschieht anhand der Bildung von kleinen Arbeitsgruppen, in denen gemeinsame

Denk- und Handlungsspielräume für die Zukunft erarbeitet und anschließend im Plenum diskutiert werden sollen. Dies betrifft die explorative Entwicklung von Zukunftsszenarien, die Förderung des kritischen Denkens, die Entwicklung kollaborativer Projekte oder die Analyse komplexer Systeme.



© privat

Mag. Dr. Ronald H. Tuschl, BEd MA

arbeitet als Lektor am Institut für Bildungsforschung und PädagogInnenbildung an der Karl-Franzens-Universität Graz im Fachbereich Bildungswissenschaftliche Grundlagen. Er lehrte Menschenrechtsbildung, Demokratieerziehung und Globales Lernen und ist Autor zahlreicher friedenspolitischer Publikationen.

Montag, 23. Juni 2025

WORKSHOP 3

„Wir gemeinsam, oja“ – Braver Spaces in der OJA

Jugendliche brauchen Orte, an denen sie mutig sein dürfen, an denen sie geschützt offene Diskurse führen können und an denen sie experimentieren, sich ausprobieren, Fehler machen dürfen und das gemeinsame Leben mitgestalten – mehr denn je!

Mit dem Projekt „Braver Spaces in der OJA“ möchte der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit in Ko-

operation mit beteiligung.st, gefördert von der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung, einen entsprechenden Beitrag für ein gutes Miteinander in der Jugendarbeit leisten. Im Rahmen des Workshops werden die Erfahrungen aus der entsprechenden Prozessbegleitung der beiden Projektstandorte mit den Teilnehmer:innen geteilt und in Hinblick auf ihre Praxistauglichkeit reflektiert.



© Steir. DVOJA

Mag.ª Dr.ª Nicole Walzl-Seidl

Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin/Sozialpädagogin, Marte Meo Practitioner, Mitarbeiterin beim Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit, Arbeitsschwerpunkt: Qualitätsentwicklung. Lehrbeauftragte am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz, Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Konzeptentwicklung in der Sozialpädagogik, wirkungsorientierte und traumasensible Forschung in der Sozialen Arbeit, insbesondere Kinder- und Jugendhilfe. Obfrau des Österreichischen Fachverbandes für akademische Sozialpädagogik, Schwerpunkte: Berufspolitik und Vernetzung im Bereich der Sozialen Arbeit.



© beteiligung.st

Bernd Mehrl, MA

Soziologe, knapp 10 Jahre als Jugendarbeiter in der Offenen Jugendarbeit (davon 2 Jahre Leiter einer Einrichtung). Seit 2019 Projektleiter bei beteiligung.st. Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendbeteiligung, Moderation und Begleitung von Beteiligungs- und Qualitätsprozessen in der Offenen Jugendarbeit sowie Kommunen und Regionen, Workshops mit Schulklassen, Kinder- und Jugendgremien und Erwachsenen und qualitative und quantitative Sozialforschung.

Montag, 23. Juni 2025

WORKSHOP 4

Hass im Netz – Motor der Radikalisierung

Über 7,4 Mio. Menschen in Österreich nutzen Social Media täglich. Dabei spielt die schnelle und anonyme Verbreitung von Beiträgen gerade im gesellschaftspolitischen Kontext eine besondere Rolle. Das Phänomen der Massenradikalisierung ist spürbar geworden, der Kampf um Meinungshoheit ist eröffnet.

Trolle, Hass, Hetze und Verschwörungsmymen verstärken die Polarisierungs- und Radikalisierungstendenzen im Netz und führen zu Anfeindungen von Minderheitengruppen.

Das Wissen darum und der zivilcouragierte Umgang werden anhand von Fallbeispielen gezeigt und erörtert.



© Foto Fischer

Mag.ª Daniela Grabovac

ist Juristin. Sie hat von 2000 bis 2011 die Anti-Rassismus Hotline von Helping Hands Graz aufgebaut und geleitet, dafür 2007 den Menschenrechtspreis der Stadt Graz verliehen bekommen.

Von 2007 bis 2012 war sie Mitglied der Menschenrechtskommission des Innenministeriums und führte die Tätigkeit des Monitorings in der Kommission der Volksanwaltschaft von 2012 bis 2015 fort. Zudem war sie von 2013 bis 2019 Menschenrechtstrainerin für die EU-Grenzschutzagentur FRONTEX, und lehrte zu den Themen Antidiskriminierung und Integration an den rechtswissenschaftlichen Fakultät.

Sie leitet seit 2012 die Antidiskriminierungsstelle und zudem seit 2017 die Extremismuspräventionsstelle Steiermark. Seit 2021 ist sie Expertin für das Radikalisierung Awareness Network (RAN) der EU Kommission und ist Länderexpertin für Süd-Osteuropa. Seit 2022 ist sie Menschenrechtstrainerin für die österreichische Sicherheitsakademie.

Montag, 23. Juni 2025

PLAYGROUND

• ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Ob Belästigung, Mobbing, Doxxing oder Stalking: Gewalt hat viele Formen und geht weit über körperliche Angriffe hinaus. Welche Entwicklungen gibt es? Was können wir dagegen tun? Erkunde anhand eines interaktiven Guides, wie du Gewalt erkennst, handelst und präventiv aktiv wirst.



• Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC): Kenne deine Rechte

Das Jugendbeteiligungsprojekt „Kenne deine Rechte“ wurde 2010 ins Leben gerufen und steht seither für unabhängigen Journalismus junger Menschen über Menschenrechtsthemen. Ziel ist es, das Bewusstsein für Menschenrechte zu fördern und jungen Menschen eine Plattform zu bieten, um sich aktiv mit gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen. Dafür wurde das Projekt im Jahr 2019 mit dem Bruno-Kreisky-Preis für Verdienste um die Menschenrechte ausgezeichnet. Seit 15 Jahren werden regelmäßig journalistische Beiträge in verschiedenen Formaten – von Artikeln bis zu Podcasts und Videos – veröffentlicht. „Kenne deine Rechte“ richtet sich insbesondere an junge Erwachsene und Schüler:innen, um sie zur Mitgestaltung und zum aktiven Engagement zu ermutigen. Zusätzlich zur eigenen Website ist das Projekt auf Spotify, Instagram, TikTok und Facebook vertreten und präsentiert dort die Arbeit der Teilnehmenden.



• InterAktion

Das Projekt „Allegory on Racism Manifestation“ beleuchtet die oft unsichtbaren psychologischen Folgen von Rassismus und Geschlechterdiskriminierung auf die mentale Gesundheit marginalisierter und LGBTIQ-Jugendlicher. Anhand künstlerischer und narrativer Workshops sowie digitaler Erfahrungsberichte geben wir Jugendlichen Raum, ihre Erlebnisse und Emotionen auszudrücken und so den Dialog über internalisierte Diskriminierung zu fördern.

Mit dem „GUIDE“-Projekt möchten wir Jugendbetreuer:innen für die Bedeutung geschlechtergerechter und inklusiver Sprache sensibilisieren. Denn Sprache kann Grenzen schaffen oder ein Gefühl von Zugehörigkeit fördern – gerade für junge Menschen, deren Identitäten nicht in traditionelle Kategorien passen.

Am Stand von InterAktion laden wir alle Besucher:innen ein, sich aktiv an unseren digitalen Tools und Online-Spielen zu beteiligen, um ihr Wissen zu testen und mehr über diskriminierungskritische Jugendarbeit zu erfahren. Wir freuen uns auf inspirierende Gespräche und einen spannenden Austausch!



• JUKUS: „Vorurteile überwinden“

beschäftigt sich mit den Möglichkeiten antisemitismuskritischer Bildungsarbeit und politischer Bildung in der Jugendarbeit.



• Pfadfinder:innen Steiermark: Stand together for peace

Die Pfadfinder*innen setzen sich weltweit aktiv für Frieden und Menschlichkeit ein – mit inspirierenden Projekten, die Menschen verbinden und Hoffnung schenken: „Helfen mit Herz und Hand“ Sozialprojekte, Peacebuilding-Activity-Pack, Befreiungsfeier Mauthausen, Friedenslicht. Frieden beginnt bei uns! Lass dich von den Ideen der Pfadfinder*innen inspirieren.



• Südwind Entwicklungspolitik Steiermark: Fashioning a Just Transition

Südwind Entwicklungspolitik Steiermark stellt verschiedene Methoden der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema „Fairer Wandel in der Textilindustrie“ vor. Im Fokus stehen dabei Arbeitsbedingungen, Gendergerechtigkeit und Solidarität mit Arbeiter:innen weltweit einerseits sowie die Mobilisierung und das Empowerment junger Menschen in Österreich andererseits.



Dienstag, 24. Juni 2025

IMPULSREFERAT

Diversität – Problem, Chance oder schlicht Gegebenheit für eine friedensorientierte Jugendarbeit?

Diversität erfährt gesellschaftlich und politisch eine erhöhte Aufmerksamkeit, die zwischen Problematisierung und Würdigung als Reichtum und Ressource schwankt. Wie alle – im weitesten Sinne – pädagogischen Felder ist auch die Jugendarbeit mit diesen Diskursen konfrontiert und muss sich damit auseinandersetzen.

Wie Diversität wahrgenommen und bestimmt wird, hat auch Einfluss darauf, wie auf sie eingegangen wird. Der Vortrag zeigt Möglichkeiten auf, Diversität aus medial und diskursiv geprägten Stereotypisierungen zu befreien und Jugendliche in ihrer konkreten Lebenswirklichkeit möglichst diessseits von Kategorisierungen – sprich Schubladen –

wahrzunehmen. Ein solcher Zugang eröffnet Potenziale für eine friedensorientierte Jugend-Sozialkulturarbeit im Umgang mit gesellschaftlichen Konfliktthemen ebenso wie Exklusions- und Marginalisierungsdynamiken, die sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene Diskriminierung bedingen.

Der Beitrag führt in die phänomenologische Wahrnehmung ein und legt dabei besonderen Wert auf das „leibliche Sprechen“. Anhand beispielhafter Szenen, die in kurzen Vignetten/Anekdoten sprachlich gefasst sind, können unterschiedliche Aspekte von Diversität beschrieben und reflektiert werden.

WORKSHOP 1

Diversität – Problem, Chance oder schlicht Gegebenheit für eine friedensorientierte Jugendarbeit?

Im Workshop, der an das vorangegangene Referat anschließt, dienen Vignetten/Anekdoten dazu, differenzierende Sichtweisen auszutauschen und anhand der be-

schriebenen Situationen Handlungsmöglichkeiten für eine friedensorientierte und diskriminierungsvermindernde Jugend-Sozialkulturarbeit auszuloten.



© Christina Suppanz

Univ. Prof. Dr. Hans Karl Peterlini

ist Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Interkulturelle Bildung an der Universität Klagenfurt. Schwerpunkte sind Prozesse des personalen und gesellschaftlichen Lernens mit besonderer Berücksichtigung des Zusammenlebens in ethnisierten und migrantisch geprägten Gesellschaften. Über den 2020 von ihm gegründeten UNESCO-Lehrstuhl „Global Citizenship Education – Culture of Diversity and Peace“ arbeitet er auch aus globaler Perspektive an ebenso diskriminierenden wie bereichernden Aspekten von Diversität.

Dienstag, 24. Juni 2025

WORKSHOP 2

Bock auf Gewalt: Warum es reizvoll sein kann, in digitalen Welten brutal zu sein.

Exzessive Gewalt in Games und Videos, Hass im Netz, (Cyber)Mobbing, Trolling und Onlineradikalisierung verbindet die Freude an der Grenzüberschreitung. Grenzüberschreitungen sind wiederum ein zentrales Motiv der Jugendphase, wobei „die Jugend“ zunehmend unter Druck steht, in einer überregulierten und krisengebeutelten Welt ihren Platz, aber auch Ventile für ihre Emotionen zu finden.

In diesem Workshop werfen wir einen Blick auf die spielerischen und lustvollen Anteile von Gewaltausübung in digitalen Settings, diskutieren persönliche und institutionelle Grenzziehungen und Regelsetzungen und suchen nach gelingenden Formen des professionellen Umgangs mit jugendlicher Gewaltfaszination.



© steiermark.at/Binder

Mag. Dr. Harald Koberg

ist studierter Philosoph und Kulturanthropologe und arbeitet als Pädagoge, Berater, Autor und Veranstalter. Immer dreht sich seine Arbeit um das Verstehen und Vermitteln der sozialen Bedeutung digitaler Kommunikations- und Lebenswelten. Er ist als Experte für gesellschaftliche Fragen der Digitalisierung Teil der Abteilung Gesellschaft des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, leitet den Fachbereich für digitale Spiele beim Verein Ludovico, organisiert dort unter anderem das alljährliche button Festival of Gaming Culture in Graz und lehrt an Schulen und Universitäten. Sein zweites Buch „Streitpunkt Games“ ist 2024 bei Böhner erschienen.

WORKSHOP 3

Über Kriege, Krisen und Menschenfeindlichkeit sprechen?

Die Auswirkungen von Kriegen, Konflikten und globalen Krisen machen auch nicht vor den Türen der Jugendeinrichtungen halt. Über Social Media, Medien und Peer Groups sind Jugendliche vermeintlich nahe am Geschehen dran. Mit diesen Krisen gehen oft vereinfachte, ressentimentgeladene Erklärungen und der Druck, sich zu positionieren, einher. Auch wir Fachkräfte sind nicht frei von diesen Dynamiken, bekommen gesellschaftliche Debatten mit und sind keine „neutralen“ oder „unpolitischen“ Individuen. Auch bei uns können solche Gespräche starke Emotionen auslösen. Wie können es Jugendarbeiter*innen schaffen, aus diesen

Dichotomien von „Gut“ und „Böse“ auszusteigen und mit Jugendlichen Räume zu öffnen, um über diese Themen zu sprechen?

Ausgehend von den Erfahrungen, die wir im Projekt „Vorurteile überwinden“ in Debatten über den Krieg in Israel und Palästina, Antisemitismus und Rassismus gemacht haben, erarbeiten wir mit den Teilnehmer:innen Strategien, um über Krisen und Diskriminierungen und die Auswirkungen auf gesellschaftlicher und individueller Ebene zu sprechen. Der Workshop wird selbstreflexiv und praxisnah angelegt.

Mag. Jakob Gruber

studiert im Master Jüdische Studien, kommt aus dem Lehramt und ist Projektmitarbeiter im Projekt „Vorurteile überwinden“ von JUKUS.

Mag. Manfred Merčnik

hat Psychologie studiert und ist Projektmitarbeiter im Projekt „Vorurteile überwinden“ von JUKUS.

Dienstag, 24. Juni 2025

WORKSHOP 4

Spielen macht stark!

Spielen ist so alt wie die Menschheit. In allen Epochen und Kulturen, bei allen Völkern finden wir spielerische Aktivitäten. Spielen gehört zum Leben wie Essen, Trinken und Schlafen.

Wenn Erwachsene vom Spielen sprechen, denken sie meist an die Aktivitäten von Kindern. Viele erinnern sich auch wehmütig an ihre eigene „verspielte“ Kindheit. Spielen wird oft als lärmender, aber notwendiger Ausgleich zum vielen Sitzen in der Schule oder vor Fernseher und Computer gesehen. Wer mit Kindern zu tun hat, weiß um die zentrale Bedeutung des Spiels: Spielen ist für Kinder der Weg zur eigenen Persönlichkeit und zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben. Spielen ist Leben! Auch wir Erwachsenen soll-

ten uns öfter von der Spontaneität und Lebensfreude der Kinder beim gemeinsamen Spielen und Toben anstecken lassen – denn „Spielen macht stark“!

Vor allem in Verbindung mit Bewegung unterstützt Spielen das innere Gleichgewicht und hilft, Stress zu vermeiden oder abzubauen. Dies wirkt sich positiv auf Gesundheit und Wohlbefinden aus.

Der Schwerpunkt dieses Workshops liegt auf dem Kennenlernen von Spielen, die ohne großen Materialaufwand auskommen und ohne viel Vorbereitung durchgeführt werden können.



© Foto Furgler

Ernst Muhr

Geschäftsführer des Vereins Fratz Graz, Fachstelle für Spiel(t)räume, Spielräume, Moderation und Begleitung von Spielraumwerkstätten, Vortragstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung von Spiel- und Freizeitprojekten

Präsentation der wertstatt-Publikation 2024 jugendarbeit: stärkt und ermöglicht

MODERATION



Foto: Mathias Schalk

Mag.^a Daniela Köck

Outdoortrainerin, Moderatorin und Kunsthistorikerin, Geschäftsführerin von beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Speziellen bei Teamtrainings und in der Begleitung von Beteiligungsprozessen.

wertstatt///2025 jugendarbeit: gemeinschaftlich und friedensbildend

Eine Fachtagung für Mitarbeiter:innen aus der Jugendarbeit sowie für jugendpolitische Entscheidungsträger:innen.

23. bis 24. Juni 2025, Bildungshaus Retzhof

Anmeldung und nähere Informationen

www.wertstatt.steiermark.at

Anmeldeschluss

06.06.2025

Begrenzte Teilnehmer:innenzahl

Weitere Informationen

Kornelia Pommer

kornelia.pommer@dv-jugend.at

Tel.: +43(0)316/90 370 121

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Zimmerbuchung und -kosten

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es im Bildungshaus Retzhof. Die Buchung und Bezahlung der Zimmer ist zusätzlich selbst und direkt mit dem Bildungshaus Retzhof durchzuführen. Zimmerbuchung per E-Mail: office@retzhof.at

Hinweis

Die Anzahl der Zimmer im Bildungshaus Retzhof ist begrenzt! Weitere Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie in der Umgebung.

Anreise

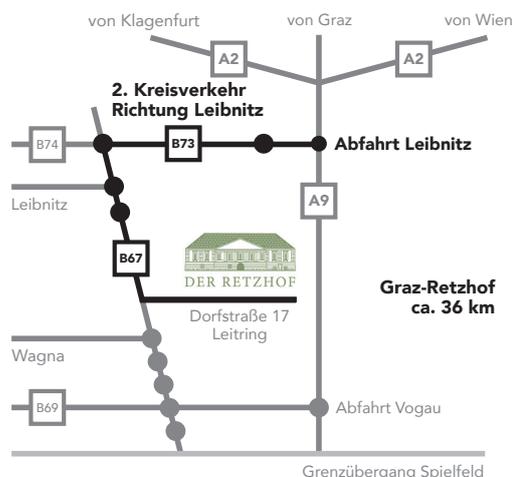
Bildungshaus Retzhof GmbH

Dorfstraße 17, 8435 Wagna

Tel.: +43(0)3452/827 88-0

office@retzhof.at, www.retzhof.at

Öffentliche Verkehrsmittel zum Retzhof mit Bahn, S-Bahn oder Bus bis Leibnitz.



Veranstalter:in: Land Steiermark – Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend; in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik, dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

www.wertstatt.steiermark.at